

„Glocke“-Serie Gründerszene (3): Sparkful

# Pixel Schubser, Motivatoren, Jungunternehmer

Von PETER WILD

Kreis Warendorf / Ennigerloh (gl). Ihre Firma nennen sie Sparkful (funkelnd) und ihr großes Thema ist Diversity (Vielfalt): Die Jungunternehmer Simon Lösch und Waldemar Rusch, beide 27, haben Anfang dieses Jahres den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Sie bieten vom individuellen Coachinggespräch bis hin zu mehrwöchigen Seminaren für Firmenbelegschaften Motivationsimpulse für „diversen Erfolg“ an.

Vor mehr als zehn Jahren kreuzten sich ihre Wege, als beide an einer Fachhochschule in Dortmund eine Ausbildung zu „GTA“, zu Gestaltungstechnischen Assistenten mit dem Schwerpunkt Grafik, Objekt- und Webdesign, absolvierten, populäre Bezeichnung: Mediengestalter oder „Pixel Schubser“, wie Waldemar Rusch augenzwinkernd sagt.

Während Rusch in der Folge freiberuflich in verschiedenen Jobs arbeitete, sammelte Lösch einige Jahre Erfahrung in den Personalabteilungen großer Firmen wie der Autovermietung Sixt und dem Versandgiganten Amazon, zuständig für Motivationstrainings. Und dieses Talent, Leute mit der Kraft der Argumentation und eines so sympathischen wie überzeugenden Auftretens zu motivieren, war es auch, das zur Firmengründung führte.

„Simon hat mir einen ganzen Abend lang sein Unternehmenskonzept angepriesen, und in der Nacht um vier Uhr war ich dann

soweit“, erinnert sich Waldemar Rusch. Beide waren sich einig, die Tür in eine gemeinsame Zukunft in eigener Verantwortung aufzustoßen.

Unterstützung haben sie von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (GfW) im Kreis Warendorf erfahren, und als zwei gleichberechtigte Teilhaber gründeten die beiden eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR), die einfachste und allgemeinste Form einer Personengesellschaft, die ohne großes Startkapital auskommt.

Ihr Firmensitz ist offiziell Ennigerloh, „im Grunde genommen aber mein Arbeitszimmer“, denn ihre Funken versprühen sie neu, deutsch „remote“: Remote Work bedeutet, an beliebigen Orten außerhalb eines traditionellen Büros arbeiten zu können, wo immer es einen Internetanschluss gibt.

Ihr Kapital ist ohnehin der eigene Spirit: Der Münsterländer Simon Lösch ist Kopf und Gesicht von

Sparkful, entwickelt die Inhalte und gibt die Seminare, wobei ihm für die Kundenakquise seine gute Vernetzung durch seine frühere angestellte Tätigkeit entgegenkommt.

Waldemar Rusch lebt in Dortmund und ist der Mann im Hintergrund, der seine Qualifikation als „Pixel Schubser“ auslebt, um Präsentationen zu gestalten, bei Seminaren vor Ort die Technik zu betreuen und als Webdesigner selbstverständlich auch den Internetauftritt von Sparkful (www.sparkful.de) kreiert hat und betreut.

## Gründerszene



Mit ihrem Unternehmen Sparkful sind (v. l.) Waldemar Rusch und Simon Lösch erst seit wenigen Wochen am Markt. Mit Diversität als Schwerpunkt ihrer Seminare hoffen sie, ein Nischenthema besetzt zu haben. Foto: Wild

## Zitat

„Wir können und wollen nicht mehr akzeptieren, dass Menschen aufgrund ihres Äußeren mehr oder weniger Kompetenz zugeschrieben wird. Wer sich Diversität auf die Fahne schreibt, muss dringend eines verstehen: Diversität ist immer da und allgegenwärtig - bis man anfängt, sie mit Füßen zu treten.“

Simon Lösch und Waldemar Rusch, Gründer von Sparkful.

# Weg von Vorurteilen, hin zu gelebter Diversität

Kreis Warendorf (gl). Die Motivationskünstler bieten nicht nur Seminare über eine E-Learning-Plattform an, sondern kommen auch in die Unternehmen, um ihre Inhalte an den Mann, die Frau oder Diverse zu bringen.

Gleich nach der Eintragung ins Gewereregister der Stadt Ennigerloh ging es an die Auftragsakquise, und die verlief nach Auskunft von Simon Lösch überraschend gut. So gut, dass nach Lösch auch Rusch bald ganz auf Selbstständigkeit setzen und die Sicherheit eines Jobs als Teamleiter in einem Callcenter bald aufgeben und nur noch für Sparkful arbeiten will. Und die beiden Inhaber sind zuversichtlich, über kurz oder lang auch Mitarbeiter einstellen zu können. Bewerbungen werden bereits über die Homepage entgegengenommen.

Womit sich die Jungunternehmer von den Etablierten der Branche abheben möchten ist „das Nischenthema Diversität“, erläutert Simon Lösch im „Glo-

cke“-Gespräch und stellt sogleich klar: Ihr Ansatz sei viel breiter als nur Gendersternen und Frauenquote in den jeweiligen Unternehmenskulturen salonfähig zu machen. Diversität ist bereits vielfach vorhanden in nahezu jedem Unternehmen.

Das Ziel der Sparkful-Trainings sei es, „Diversität zu managen“, sich von Vorurteilen zu verabschieden und durch mehr gegenseitiges Verständnis sowohl das Betriebsklima als letztlich auch die Produktivität des Unternehmens zu verbessern. Diversität heißt Vielfalt, auch Verschiedenartig- und Unterschiedlichkeit. So ist es Ziel in den Seminaren, Mitarbeitende unterschiedlicher Herkunftsländer, Kulturen, Religionen, Weltanschauung oder sexueller Orientierung zusammenzubringen.

Auch das gegenseitige Verständnis zwischen „alten Hasen“ und jungen Auszubildenden innerhalb einer Belegschaft soll gefördert werden. Die nach der

Jahrtausendwende geborene „Generation Z“ hat oft ganz andere Vorstellungen von einem erfüllenden Erwerbsleben als diejenigen, die sich über Jahre durch die Hierarchien heraufgearbeitet haben. Stichwort: Work-Life-Balance.

Letztendlich sollen aber auch die Geringverdienenden da unten mit den Spitzenverdienenden da oben miteinander auf Augenhöhe ins Gespräch kommen. Und dann wollen die Sparkful-Gründer auch künftige Trainer trainieren, die dann die Botschaft von den Chancen der Diversität weitertragen.

Wie ist die Resonanz bei den Auftraggebern und den Seminarteilnehmern? „Viele haben vorher keine genaue Vorstellung, was sie erwartet. Aber spätestens, wenn im Verlauf eines Seminars bei Teilnehmern die Selbstreflexion anfängt, ist der Schalter umgelegt“, hat Waldemar Rusch beobachtet. Man könnte auch sagen: ist der von Sparkful entzündete Funke übersprungen.



Simon Lösch ist der Initiator und das Gesicht von Sparkful. Er hat bereits Vorträge vor größeren Belegschaften gehalten. Foto: privat

Schoenefeldt-Chor

# Keine falsche Scheu: Auf die Freude am Singen kommt es an

Kreis Warendorf / Alverskirchen (gl). Der Schoenefeldt-Chor hat vor Kurzem im Pfarrheim St. Agatha in Alverskirchen seine Türen für Gesangsbegeisterte geöffnet. Chorleiter Stefan Schoenefeldt, der den Chor seit 25 Jahren leitet, war begeistert von der Resonanz, möchte im Jubiläumsjahr noch mehr Menschen zum Singen bewegen. Unter dem Motto „Wenn nicht jetzt, wann dann“ lädt er Interessierte ein, jeden Donnerstagabend ab 17.45 Uhr im Pfarrheim St. Agatha das Singen auszuprobieren.

Der Chor steht allen offen, unabhängig von Gesangserfahrung oder Alter. Schoenefeldt betont, dass niemand eine besondere Fähigkeit mitbringen muss, um teilzunehmen. Das Konzept des Chores zielt darauf ab, Teamgeist und Selbstverantwortung zu fördern

und bietet eine Plattform, auf der jeder seine musikalischen Träume verwirklichen kann. An verschiedenen Standorten im Kreis Warendorf wird dasselbe Repertoire geübt, um es bei Konzerten gemeinsam aufzuführen.

Für die Probenarbeit steht den Mitgliedern eine Dropbox mit Noten, Übungsliedern und -Filmen zur Verfügung, die das Proben zu Hause erleichtern. Der Spaß am gemeinsamen Musizieren steht im Vordergrund, und der Chor verfolgt das Prinzip, dass jeder singen kann und niemand ausgeschlossen wird. Qualität entsteht nicht durch Selektion, sondern durch die Akzeptanz und Wertschätzung jedes Einzelnen.

Interessierte, die den Chor kennenlernen möchten, können ohne Voranmeldung zu den Proben kommen. Ein Smartphone ist da-

bei hilfreich, da der Chor digital arbeitet und auf Papier weitgehend verzichtet. Die nächste Gelegenheit bietet sich am 11. April um 17.45 Uhr im Pfarrheim St. Agatha. Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten gibt es unter der Telefonnummer 0171/2055419 oder auf der Website des Chors.

Zusätzlich zu Alverskirchen bietet der Chor Proben an folgenden Orten und Zeiten an: Montags um 19.30 Uhr in Beelen, Haus Schumacher; Dienstags um 20 Uhr in Ahlen, Stadtbücherei (oberste Etage, Klingel VHS); Mittwochs um 19 Uhr in Oelde, Friedenskirche; Donnerstags um 20 Uhr in Ennigerloh, Jugendzentrum; Freitags um 18 Uhr in Beckum, Kulturbahnhof.

[www.schoenefeldt.de](http://www.schoenefeldt.de)



Mit Herzblut und jeder Menge Spaß sangen die Teilnehmer erstmals auch in Alverskirchen mit dem Schoenefeldt-Chor.



Kreis Warendorf

Warendorf

## Kennzeichen werden erfasst

Kreis Warendorf (gl). Parkplätze am Warendorfer Josephs-Hospital sind ein knappes Gut. Wer die gebührenpflichtigen Flächen nutzt, muss sich künftig auf zwei verschiedene Zahlensysteme einstellen. Bei der Bewirtschaftung eines Großteils der Parkplätze auf dem Klinikgelände geht das Krankenhaus neue Wege. Das alte System mit Parkscheinautomaten und Vorkasse wird abgelöst von einer Videoerfassung der Kennzeichen aller ein- und ausfahrenden Autos. Erst wer den Parkplatz wieder verlässt, muss künftig eine Gebühr entrichten und dazu an einem Automaten das eigene Kennzeichen eingeben. Auf einem Teil der Fläche gilt weiter der Parkschein.

Warendorf

## 50 Wohnungen sollen entstehen

Kreis Warendorf (gl). Den Bau von bis zu 50 Sozialwohnungen plant ein Investor im Warendorfer Westen. Ein etwa 4500 Quadratmeter großes Grundstück soll bebaut werden. Ein Knackpunkt: Es muss abgestimmt werden, was mit einer alten Deponie passiert. Denn überplant wird nun ein Bereich, der in den 1960er-Jahren noch als Hausmülldeponie genutzt wurde. Der bodenschutzrechtliche Umgang mit der Altablagung sei im Bebauungsplanverfahren durch die Aufstellung eines Sanierungskonzeptes in Abstimmung mit der Unteren Boden-schutzbehörde des Kreises zu klären, schreibt die Stadt in der Vorlage für den Stadtentwicklungsausschuss.

Ahlen

## Kunststoffabfall gerät in Brand

Kreis Warendorf (gl). Die Polizei ermittelt in Ahlen in einem Fall von Brandstiftung. Am Samstag war gegen 20 Uhr auf dem Gelände des ehemaligen Bauhofs der Stadt an der Alten Beckumer Straße ein Feuer gemeldet worden. Vor Ort wurde nach Angaben der Polizei festgestellt, dass in der ehemaligen Fahrzeughalle Kunststoffmüll in Brand gesetzt worden war. Das Feuer wurde schnell gelöscht, das Gebäude nicht beschädigt. Zeugen beobachteten drei Jugendliche, die sich von dem Gelände zu Fuß entfernten. Die Polizei prüft, ob ein Zusammenhang besteht. Zeugen sollten sich unter ☎ 02382/9650 melden.

radio  
WAF

92.6 ' 94.7 ' 95.7 ' 96.3

Tel. (02581) 6378-0

info@radiowaf.de

www.radiowaf.de

Montag, 8. April 2024

6.30 bis 19.30 Uhr stündlich Lokalnachrichten

6.00 Am Morgen mit Alica Klinnert und Sven Sandbothe, Facebook-Aktion: „Was ist in Eurem Kühlschrank?“, 10.00 Am Vormittag mit Ina Atig; 14.00 Am Nachmittag mit Jenny Heimann, Comedy; 18.00 Am Abend; 21.00 deinfm; 24.00 Die Nacht.